FACTSHEET

Die Diakonie in Österreich

Organisierte Nächstenliebe – seit über 150 Jahren

Was ist die Diakonie? Der Name kommt vom griechischen Wort „diakonia" und bedeutet „Dienst am Nächsten". Die Diakonie ist die Hilfs- und Sozialorganisation der evangelischen Kirchen. In Österreich ist sie eine der fünf größten Sozialorganisationen. Zu ihr gehören verschiedene diakonische Trägerorganisationen, wie das Evangelische Diakoniewerk Gallneukirchen, die Diakonie de La Tour, die Diakonie Eine Welt, die Stadtdiakonie Wien, die Johanniter Unfallhilfe uvm. Diakonie ist organisierte Nächstenliebe und Einsatz für soziale Gerechtigkeit.

11.350
Mitarbeiter:innen in ganz Österreich

600.000
Menschen begleitet, betreut und beraten

28
diakonische Trägerorganisationen

Unser Auftrag

Die Hauptaufgabe der Diakonie ist es, für und mit Menschen da zu sein. Wichtig ist die Haltung: mit Menschen zu arbeiten – nicht für sie. Stärken statt bevormunden. Die Diakonie nimmt auch Stellung zu sozialpolitischen Fragen und bezieht Position, wenn es um die Rechte und den Schutz von Menschen in Notlagen geht.

„Wir wollen allen Menschen ein Leben in Fülle ermöglichen, indem wir sie dabei begleiten, ihre Gaben wachsen zu lassen, und uns für Rahmenbedingungen stark machen, diese Gaben auch einsetzen zu können. *Mission-Statement der Diakonie*

Kirche und Diakonie

Diakonie – als Dienst am Nächsten – wird sowohl in evangelischen Pfarrgemeinden als auch in diakonischen Hilfs- und Sozialorganisationen gelebt. Die Diakonie arbeitet für und mit allen Menschen, unabhängig von ihrer Kirchenzugehörigkeit oder religiösen Haltung. Evangelisch zu sein, ist keine Voraussetzung, um in der vielfältigen Gemeinschaft der Diakonie tätig zu sein.

Werte der Diakonie

Was uns leitet: Hoffnung, Nähe, Selbstbestimmung und Teilhabe

Im Mittelpunkt der Arbeit der Diakonie steht der einzelne Mensch. Christen und Christinnen glauben, dass Gott die Menschen geschaffen und ihnen Würde verliehen hat. Jeder Mensch hat Würde. Die Würde verbindet alle Menschen. Die Würde hängt nicht davon ab, ob ein Mensch reich oder arm ist, wo er geboren wurde, welche Hautfarbe oder Religion er hat, wie alt er ist, ob er eine Behinderung hat oder nicht. Die Würde hängt nicht von Eigenschaften oder Fähigkeiten ab. Menschen, die Hilfe brauchen, und Menschen, die anderen helfen, haben Würde. Diakonie achtet und schützt die Würde und die Rechte von Menschen. Diakonie sagt JA zu den einzelnen Menschen so wie sie sind.

Hoffnung

Die Diakonie ist Hoffnungsträgerin für Menschen in schwierigen Lebenslagen, weil sie sie nicht allein lässt und sie unterstützt. Menschen in schwierigen Lebenslagen sind Hoffnungsträger:innen für andere, weil sie nicht aufgeben. Das Motto „Hoffnung braucht dein Ja“ bringt das auf den Punkt.

Nähe

Für Menschen ist es wichtig, in Beziehungen zu leben. Einsamkeit macht krank, Nähe gibt Halt und Sicherheit. Die Diakonie versteht Soziale Arbeit deshalb als Beziehungsarbeit und nimmt jeden Menschen ernst.

Selbstbestimmung & Empowerment

Diakonie bestimmt nicht über andere. Diakonie fragt: Wie willst du leben? Und Welche Unterstützung brauchst du? Hilfe zu brauchen, ist keine Schwäche. Es ist mutig, sagen zu können, was man braucht.

Teilhabe und Inklusion

Menschen, die von Armut betroffen sind, eine Behinderung haben oder alt sind, werden oft ausgeschlossen und leiden unter Vorurteilen. Die Diakonie setzt sich dafür ein, dass alle Menschen die gleichen Chancen bekommen und an unserer Gesellschaft teilhaben können.

Diakonie bedeutet, dass man für andere Menschen da ist. *Standortbestimmung der Diakonie (2023), in Leichter Lesen – Grundsatz 12*

Jeder Mensch hat Würde, Rechte und soll überall mitmachen können, wo er möchte. Denn jeder Mensch ist Gott ähnlich. Wir müssen also dafür sorgen, dass alle die gleichen Möglichkeiten haben. *Standortbestimmung der Diakonie (2023), in Leichter Lesen – Grundsatz 6*

Die Geschichte der Diakonie

Von Hamburg über Gallneukirchen bis heute

Die Wurzeln der Diakonie liegen in Deutschland in einer Zeit, in der sich die Gesellschaft verändert hat. Die so genannte industrielle Revolution brauchte neue Formen von Armut und neue Krankheiten. Kinder und Jugendliche konnten von ihren Eltern nicht immer gut versorgt werden. 1833 gründete Pfarrer Johann Hinrich Wichern das „Rauhe Haus" in Hamburg und nahm Straßenkinder auf. Viele evangelische Organisationen entstanden, die den christlichen Glauben durch Nächstenliebe leben wollten.

1874: Gründung in Österreich

Pfarrer Ludwig Schwarz gründete in Gallneukirchen (OÖ) den „Verein für Innere Mission". Heute heißt der Verein Diakoniewerk, mit 4.000 Mitarbeiter:innen die größte diakonische Trägerorganisation des Landes. Diakonissen – evangelische Schwestern – bauten die Arbeit auf.

1916: Elvine de La Tour stiftet ihr Erbe

Gräfin Elvine de La Tour setzte sich in Treffen (Kärnten) für Kinder aus verarmten Familien ein und eröffnete ihnen Chancen durch Bildung. In Waiern gründete das Ehepaar Ernst und Pauline Schwarz 1888 die „Kinderrettungsanstalt". Später wurde daraus die Diakonie de La Tour – heute mit 2.500 Mitarbeiter:innen der zweitgrößte diakonische Träger in Österreich.

1989: Beginn der Diakonie Flüchtlingsarbeit

Geflüchtete sagten, „wir gehen ins Hennefeld", wenn sie zur Rechtsberatung im Gemeindesaal der Evangelischen Pfarrgemeinde Traiskirchen gingen. Gemeint war Gertrude Hennefeld, die 1989 als erste Angestellte des heutigen Diakonie Flüchtlingsdiensts eine professionelle Rechts- und Sozialberatung aufbaute.

💡 **Wusstest du? Der Adventkranz ist eine Erfindung der Diakonie!**

Pfarrer Wichern montierte 1839 den ersten Adventkranz für die Kinder im „Rauhen Haus" in Hamburg – mit einer Kerze für jeden Tag im Advent.

Das Kronenkreuz – das Zeichen der Diakonie

Kreuz und Krone: Leiden und Hoffnung

Das Kronenkreuz ist das Logo der Diakonie. Das Kreuz steht für menschliche Verletzlichkeit, Not und Leid. Die Krone steht für die Auferstehung und dafür, dass Not überwunden werden kann. Zusammen sind sie Zeichen der Hoffnung: Wo Menschen in Not sind, ist die Diakonie da.

Was tut die Diakonie?

Hilfe in allen Lebensbereichen

Die Diakonie ist überall dort, wo Menschen Unterstützung brauchen. Ihre Arbeit deckt viele Bereiche ab – vom Neugeborenen bis zum hochaltrigen Menschen:

Alter & Pflege

Die Diakonie betreut ältere Menschen – in Pflegeheimen, Wohngruppen, mit mobiler Pflege, Essen auf Rädern und 24-Stunden-Betreuung. Ziel: So lange wie möglich selbstbestimmt leben.

Behinderung & Inklusion

Wohnen, Arbeiten, Lernen, Freizeit – die Diakonie begleitet Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen. Sie fordert: Lohn statt Taschengeld, inklusive Bildung und Barrierefreiheit überall.

Flucht & Integration

Rechtsberatung, Deutschkurse, Wohnungssuche, Psychotherapie – die Diakonie unterstützt beim Ankommen in Österreich und setzt sich dabei stehts gegen Diskriminierung und für die Wahrung der Menschenrechte ein.

Kinder, Jugendliche & Familien

Frühe Hilfen, Wohngruppen, Familienberatung, Krisenstellen – die Diakonie begleitet Familien in schwierigen Zeiten und betreut Kinder und Jugendliche mit dem Ziel, jedem Kind die gleichen Chancen zu ermöglichen.

Bildung, Gesundheit & mehr

Die Diakonie betreibt Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser und Hospize. Die Johanniter leisten Rettungsdienst. In allen Bereichen gilt: Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Armut und soziale Krisen

Sozialberatung, Notschlafstellen und Lernbegleitung für Kinder – die Diakonie ist da, wenn das Geld nicht reicht.

Brot für die Welt & Katastrophenhilfe

Über „Brot für die Welt" unterstützt die Diakonie langfristige Entwicklungs-projekte weltweit. Die Diakonie Katastrophenhilfe leistet Soforthilfe bei Naturkatastrophen und Kriegen.

Was kannst DU tun?

Mitmachen, mitdenken, mitfühlen

- Freiwilliges Sozialjahr oder Zivildienst: Viele Diakonie-Einrichtungen bieten Plätze an. Du lernst soziale Arbeit kennen – und machst einen echten Unterschied.
- Spenden oder Sammeln: Ob beim Flohmarkt, einem Kuchenstand oder einem Spendenlauf – jeder Beitrag hilft.
- Informiere dich: Auf diakonie.at findest du Fakten, Geschichten und Mitmach-Aktionen zu allen sozialen Themen.
- Erzähle davon: Soziale Arbeit braucht Aufmerksamkeit. Je mehr Menschen die Diakonie kennen, desto mehr Menschen erhalten Hilfe.

„Menschen haben Rechte, die ihnen niemand nehmen darf. Die Diakonie setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte ein. Wenn die Menschenrechte einer Gruppe missachtet werden - z.B. von Menschen auf der Flucht oder Menschen mit Behinderungen - dann sind die Menschenrechte für alle in Gefahr.“

Diakonie-Direktorin Maria Katharina Moser

Quellen & weitere Infos

- Diakonie Österreich (2023): Diakonie – Standortbestimmung und Herausforderungen. Leitbild der Diakonie in leichter Lesen.
- Diakonie Österreich (2024): 150 Jahre Diakonie. Geschichte hat viele Gesichter.
- Diakonie Österreich (2026): Über uns, Themen & Einrichtungen
- Diakonie Österreich (2026): Jahresbericht 2025.

Mehr Infos: **www.diakonie.at/ueber-uns/die-diakonie**